

Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

Telefónica Deutschland



Inhalte

03 Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte

- 04 Standards und Rahmenwerke
- 04 Unsere Unternehmensrichtlinien und -grundsätze

06 Menschenrechtliche und umweltbezogene Handlungsfelder

- 06 Nichtdiskriminierung und Förderung von Diversität und Gleichbehandlung
- 06 Verbot von Zwangsarbeit und moderner Sklaverei
- 06 Verbot von Kinderarbeit
- 06 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- 07 Recht auf Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- 07 Recht auf faire Arbeitsbedingungen
- 07 Recht auf Datenschutz
- 08 Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit
- 08 Kinder- und Jugendschutzrechte im digitalen Raum
- 09 Antikorruption
- 09 Rechte lokaler Gemeinschaften
- 09 Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten

10 Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten

- 10 Risikomanagement und Verantwortlichkeiten
- 11 Risiko- und Wirkungsanalysen (inkl. prioritärer Risiken)
- 11 Präventionsmaßnahmen und Prozessintegration
- 12 Monitoring und Berichterstattung
- 13 Beschwerdeverfahren und Abhilfemaßnahmen
- 14 Berücksichtigung von Stakeholder:innen und potenziell Betroffenen

15 Schlusswort und Verabschiedung durch den Vorstand

Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte

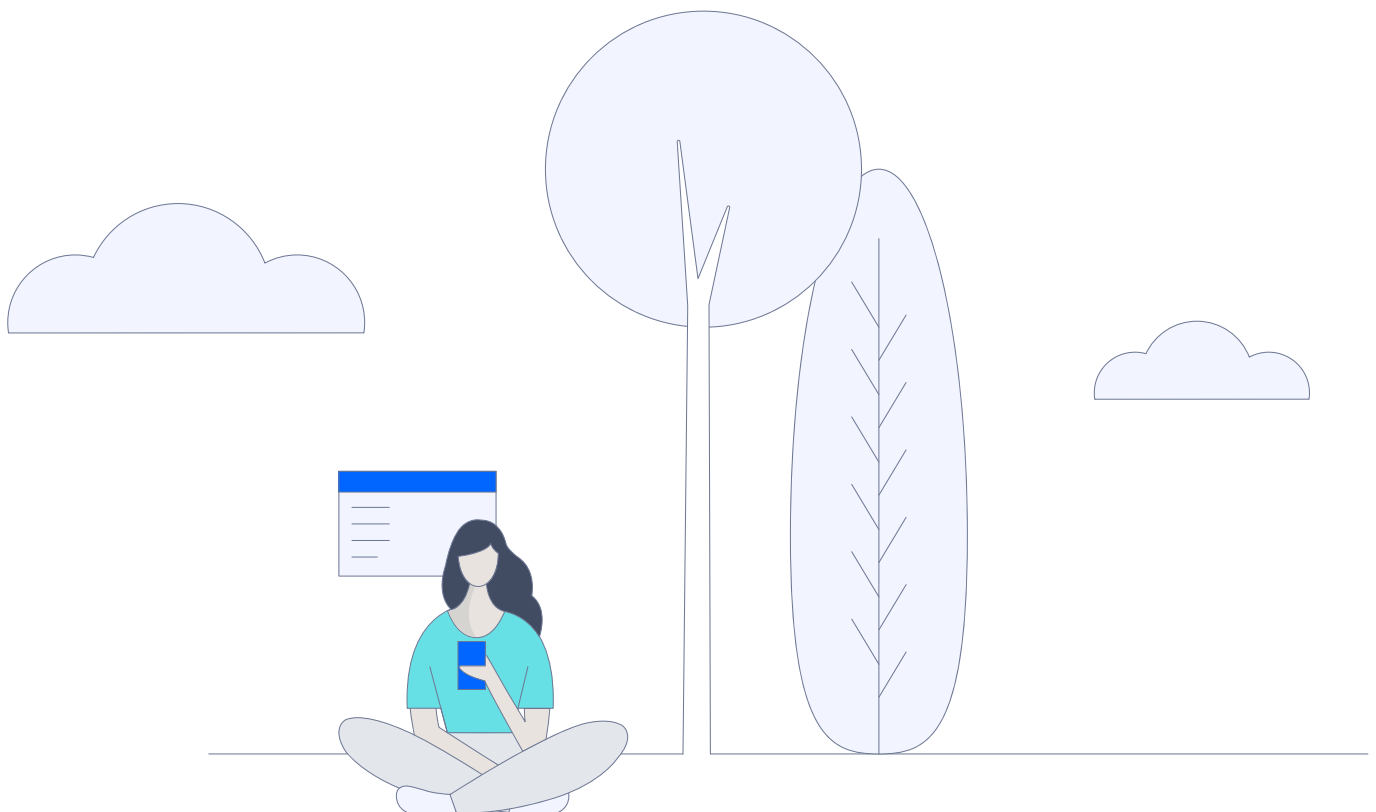
Wir demokratisieren den Zugang zur nachhaltigen Digitalisierung, um einen besseren Alltag für alle zu schaffen. Wir wollen die Digitalisierung zum Wohl der Menschen nutzen und die Verbindungen zwischen ihnen stärken. Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung behalten wir zugleich bei allen Geschäftstätigkeiten die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt im Blick.

Damit folgen wir nicht nur den gesetzlichen Anforderungen, wie etwa dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), sondern auch unserem eigenen Werteverständnis. In dieser Grundsatzerklärung bekennen wir uns zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte und konkretisieren die Verpflichtungen unseres Unternehmens. Wir setzen geltendes Recht um, respektieren die international anerkannten Menschenrechte und tragen

Sorge dafür, im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit potenzielle menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu vermeiden. Wo uns das nicht gelingt, möchten wir Risiken möglichst frühzeitig erkennen und auf verantwortungsvolle Weise beheben.

Die Grundsatzerklärung gilt für alle konzernangehörigen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Holding AG (Telefónica Deutschland). Sie wird durch die [Konzernrichtlinie für Menschenrechte](#) ergänzt.

Mit dieser Grundsatzerklärung verpflichtet sich Telefónica Deutschland, die Menschenrechte in unserem Unternehmen, entlang unserer Lieferketten und gegenüber unseren Kund:innen und der Gesellschaft zu achten und zu fördern.



Standards und Rahmenwerke

Wir bekennen uns zu den Prinzipien der nachfolgenden international anerkannten menschenrechtlichen Rahmenwerke und Standards:

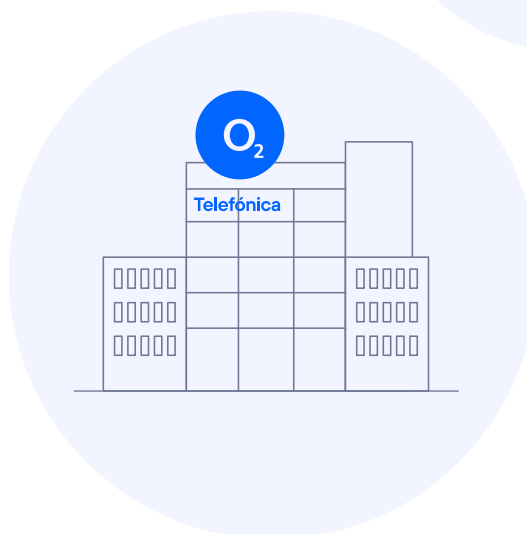
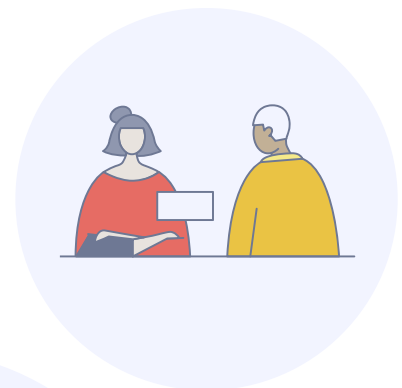
- Die Internationale Menschenrechtscharta (dazu zählen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Internationale Pakt über politische und bürgerliche Rechte der Vereinten Nationen und der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Vereinten Nationen)
- Die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNGPs)
- Die Übereinkommen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards, insbesondere die ILO-Kernarbeitsnormen
- Die Grundsatzklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu multinationalen Unternehmen und Sozialpolitik (MNE Declaration)
- Die Leitsätze der Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen
- Die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC)
- Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union
- Die UN-Kinderrechtskonvention
- Zudem unterstützen wir die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und möchten einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) leisten.



Unsere Unternehmensrichtlinien und -grundsätze

Die in den Rahmenwerken verankerten Normen und Werte spiegeln sich auch in unseren eigenen Richtlinien und Grundsätzen wider und bilden unseren verbindlichen Handlungsrahmen. Folgende Richtlinien sind neben dieser Grundsatzklärung zentral:

- **Geschäftsgrundsätze** ➤: Unsere verbindlichen Leitlinien für unsere Handlungen und Entscheidungen im Umgang mit Dritten, sowohl innerhalb als auch außerhalb unseres Unternehmens.
- **Konzernrichtlinie Menschenrechte** ➤: Unser Bekenntnis, die Menschenrechte an unseren Standorten und Geschäftsstellen, in unseren Lieferketten, bei Kund:innen und in der Gesellschaft zu achten und zu fördern.
- **Supply Chain Sustainability Policy** ➤: Eine Übersicht der Mindestanforderungen, die wir an unsere Geschäftspartner, Lieferanten und deren Zulieferer stellen, bildet die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Übersicht weiterer relevanter Richtlinien:

Die wichtigsten Richtlinien und Leitlinien für ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement



Verantwortungsvolle Unternehmensführung

- Geschäftsgrundsätze
- Erklärung zur Unternehmensführung
- Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte
- Menschenrechtsrichtlinie
- Richtlinien zu Korruptionsprävention
- Richtlinien zum Umgang mit Interessenkonflikten, Einladungen und Geschenken sowie Incentives
- Whistleblowing-Policy
- Richtlinie Compliance Organisation
- Richtlinie Business Continuity Management
- Unternehmensrichtlinie Corporate Responsibility
- Spendenrichtlinie
- Richtlinie Risikomanagement
- Richtlinie für ethisch verantwortungsvolle Kommunikation
- Social Media Guidelines
- Ethische KI-Prinzipien
- Verfahrensordnung für menschenrechtliche und umweltbezogene Hinweise



Nachhaltiges Lieferkettenmanagement

- Supply Chain Sustainability Policy (inkl. Konfliktmineralien)
- Beschaffungsrichtlinie für geringen CO₂-Ausstoß
- Einkaufsrichtlinie
- Allgemeine Bedingungen für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen
- Supplier Management Instruction
- Regelungen für die Beschaffung von Dienstleistungen und den Umgang mit Dienstleistern



Arbeitsumfeld

- Bonusregelungen für obere Führungsebene und Vorstand
- Diversity & Inclusion Policy
- Gleichstellungsrichtlinie
- Gesundheitspolitik
- Konzernstandard Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement
- Richtlinie Gefährdungsbeurteilung
- Richtlinie Arbeitsmedizin
- Richtlinie Beauftragtenwesen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Richtlinien zur Notfallorganisation
- Richtlinie Brandschutzordnung
- Richtlinie erste Hilfe



Umweltmanagement und Klima

- Umweltpolitik
- Richtlinie zum nachhaltigen Energiemanagement
- Konzernweite Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen



Datenschutz und Meinungsfreiheit

- Konzernstandard Datenschutz, inkl. Commitment und Leitlinien zum Umgang mit Daten
- Richtlinie Datenschutzverträge
- Richtlinie Datenschutz Informationspflichten
- Verfahrensanweisung Datenschutzkontrollen
- Verfahrensanweisung Datenschutzvorfälle



Informationssicherheit

- Informationssicherheitspolitik
- Regeln für Mindestsicherheitsanforderungen (Corporate Rule on Minimum Controls)
- Vertraulichkeitsstufen
- Richtlinie Sicherheitsvorfälle
- Richtlinien Physische Sicherheit
- Cloud-Sicherheitsrichtlinie

Menschenrechtliche und umweltbezogene Handlungsfelder

Die Achtung der Menschenrechte in unserem Geschäftsfeld und in unseren Lieferketten ist ein zentraler Bestandteil unserer Menschenrechts- und Umweltstrategie. Wir bekennen uns daher zu folgenden Themen:

Durch verschiedene Programme fördern wir Diversität, Gleichstellung und Inklusion in unserem Unternehmen. Detaillierte Informationen sind in unserer [Richtlinie zu Vielfalt und Inklusion](#) und in der [Gleichstellungsrichtlinie](#) enthalten.

Nichtdiskriminierung und Förderung von Diversität und Gleichbehandlung

Telefónica Deutschland toleriert im Umgang mit Mitarbeiter:innen, Lieferanten, Geschäftspartnern, Kund:innen und anderen Stakeholdergruppen keine Diskriminierung oder Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht, Geschlechteridentität, nationaler oder sozialer Herkunft, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung, politischer Meinung, Alter, Behinderung, Familienstand, Schwangerschaft, Familiensituation oder anderen Umständen.

Ferner verfolgen wir einen Nulltoleranzansatz für Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz. Dazu zählen beispielsweise Missbrauch oder körperliche Züchtigung, Androhung von körperlicher oder verbaler Misshandlung, sexuelle Nötigung sowie jede andere Form von Nötigung oder Einschüchterung.

Verbot von Zwangsarbeit und moderner Sklaverei

Wir tolerieren keine Formen der Zwangsarbeit oder der modernen Sklaverei (Nulltoleranz). Jede Art von Arbeit oder Dienstleistung muss auf Freiwilligkeit beruhen und darf nicht unter Androhung von Strafe verrichtet werden.

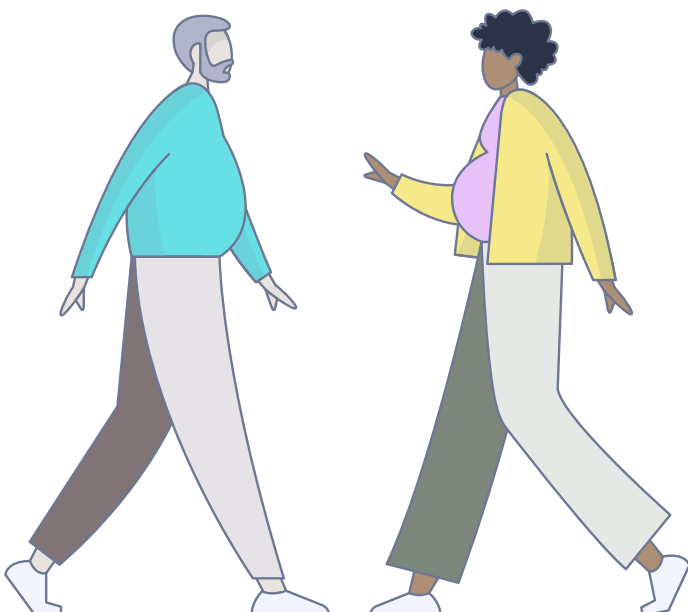
Dazu gehören Haftstrafen, die Anwendung von körperlicher und psychischer Gewalt sowie die Beschränkung der (Bewegungs-)Freiheit, das Einbehalten von Löhnen, die Forderung von Rekrutierungsgebühren oder anderweitiger Zahlungen, die Beschlagnahme von persönlichen Dokumenten, Menschenhandel, missbräuchliche Arbeitsbedingungen oder andere Formen der Ausbeutung.

Verbot von Kinderarbeit

Telefónica Deutschland toleriert keine Kinderarbeit im Sinne der ILO-Übereinkommen 138 und 182 (Nulltoleranz). Kinder unter 15 Jahren dürfen grundsätzlich keiner erwerblichen Tätigkeit nachgehen. Kinder und Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren, die gemäß der lokalen Gesetzgebung Zutritt zum Arbeitsmarkt haben, dürfen keiner Arbeit ausgesetzt werden, die ihrer körperlichen oder geistigen Gesundheit, ihrer Sicherheit oder Moral abträglich sein könnte.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Beschäftigte dürfen sich Arbeitnehmervertretungen anschließen und haben das Recht, Kollektivverhandlungen durchzuführen. Die Zugehörigkeit zu Gewerkschaften oder Arbeitnehmervertretungen hat keinerlei Benachteiligung für Beschäftigte, wie etwa Diskriminierung, Einschüchterung oder Vergeltung, zur Folge.



Wir arbeiten mit Arbeitnehmervertretungen vertrauensvoll und konstruktiv zusammen und schätzen deren Beitrag für das Wohlergehen unserer Mitarbeiter:innen.

Unser Anspruch ist, dass Beschäftigten in unseren Lieferketten und insbesondere in Ländern mit eingeschränktem Koalitionsrecht der Zugang zu parallelen Instrumenten zur freiwilligen Vereinigung und Kollektivverhandlung erleichtert und nicht behindert wird.

Recht auf Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Wir verpflichten uns, die weltweit anerkannten Standards zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, welche in den oben genannten Übereinkommen und Empfehlungen der ILO und der internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen enthalten sind, einzuhalten, und haben entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, angemessene Schutzausrüstungen und die Förderung eines ergonomischen Arbeitsplatzes.

Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sind in unserer Gesundheitspolitik (interne Richtlinie) und im Konzernstandard Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement (interne Richtlinie) festgehalten.

Wir erwarten von Sicherheitskräften, die für unstätig sind, dass sie sich gegenüber Dritten jederzeit fair verhalten und zur Sicherheit am Arbeitsplatz beitragen. Diese Mindestanforderungen formulieren wir auch in der [Supply Chain Sustainability Policy](#) an unsere Lieferanten und Geschäftspartner.

Recht auf faire Arbeitsbedingungen

Wir bekennen uns dazu, faire und angemessene Arbeitsbedingungen zu schaffen, die das Wohlbefinden, das Miteinander und die Entwicklung von Mitarbeiter:innen fördern.

Dazu gehört eine **angemessene Vergütung**, die sich mindestens an der nationalen oder lokalen Gesetzgebung orientiert. Mitarbeiter:innen erhalten Informationen zur Lohnzahlung in schriftlicher und verständlicher Form zu Beginn des Arbeitsverhältnisses. Lohnsenkungen als Form von Disziplinarmaßnahmen sind stets untersagt.

Wir bekennen uns zur Verringerung und Beseitigung von Lohnunterschieden zwischen den Geschlechtern bei gleichwertiger Arbeit und erfüllen die Anforderungen der Vorschriften zur

Transparenz der Vergütung (Entgelttransparenzgesetz). Unsere Vergütung ist wettbewerbsfähig und wird durch weitere Zusatzleistungen ergänzt.

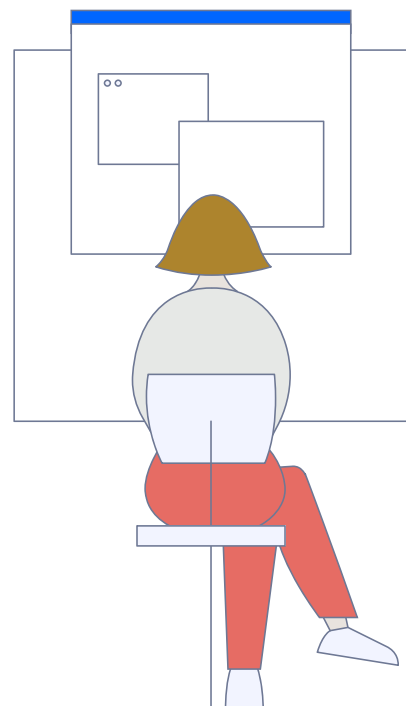
Unser Anspruch ist es, dass Beschäftigte in der Lieferkette ebenfalls ein angemessenes und faires Gehalt erhalten.

Wir halten uns an die **Arbeits- und Ruhezeiten** der ILO-Kernarbeitsnormen und an die national geltenden Gesetze. Darüber hinaus ist die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie ein wichtiges Anliegen für Telefónica Deutschland. Dazu gehören Regelungen zu Überstunden, Urlaubszeiten, Krankheitstagen und Elternzeit. Überstunden werden entsprechend vergütet oder können ausgeglichen werden. Diese Erwartungen haben wir auch an unsere Lieferanten und Geschäftspartner.

Recht auf Datenschutz

Wir gewährleisten die rechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten zur Achtung der Grundrechte und Freiheiten von Menschen und im Besonderen das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung.

Unser Ziel ist es, dass die Hoheit über Daten bei Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Lieferanten, Geschäftspartnern und Investor:innen bleibt. Dafür schützen wir die Daten von Dritten in allen Produkten, Prozessen und Systemen und stellen eine datenschutzkonforme Geschäftstätigkeit der Telefónica Deutschland sicher. Wir agieren dabei einfach und transparent und tauschen uns frühzeitig mit allen relevanten Interessengruppen über Innovationen aus.



Neben personenbezogenen Daten gewährleisten wir auch den Schutz von Verkehrs- und Bestandsdaten. Ausnahmen, welche die Auskunft von Verkehrs- und Bestandsdaten gegenüber staatlichen Behörden erlauben, unterliegen gesetzlichen Vorgaben.

Unsere Kund:innen haben über Self-Service-Tools Einblick in die von ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten.

Weitere Informationen zur rechtmäßigen Verarbeitung und zum Management von Daten sind in unserem Konzernstandard Datenschutz (interne Richtlinie), in der Richtlinie Datenschutz und Informationspflichten (interne Richtlinie) und in der Informationssicherheitspolitik (interne Richtlinie) festgehalten.

Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit

Als Unternehmen demokratisieren wir den Zugang und die Nutzung von digitalen Netzwerken und Technologien. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, ihre Meinung frei zu äußern und miteinander in einen respektvollen Austausch zu gehen. Wir positionieren uns als Unternehmen nicht politisch und fördern das **Recht auf freie Meinungsäußerung** innerhalb der regulatorischen Rahmenbedingungen, denen wir unterliegen.

Ebenso wie das Recht auf freie Meinungsäußerung bildet auch das **Recht auf Informationsfreiheit** die Basis offener und demokratischer Gesellschaften. In dem Bewusstsein dieser herausragenden Bedeutung ermöglichen und fördern wir den Austausch von Informationen über unsere öffentlichen Kommunikationsnetze. Basierend auf dem Prinzip der Netzneutralität

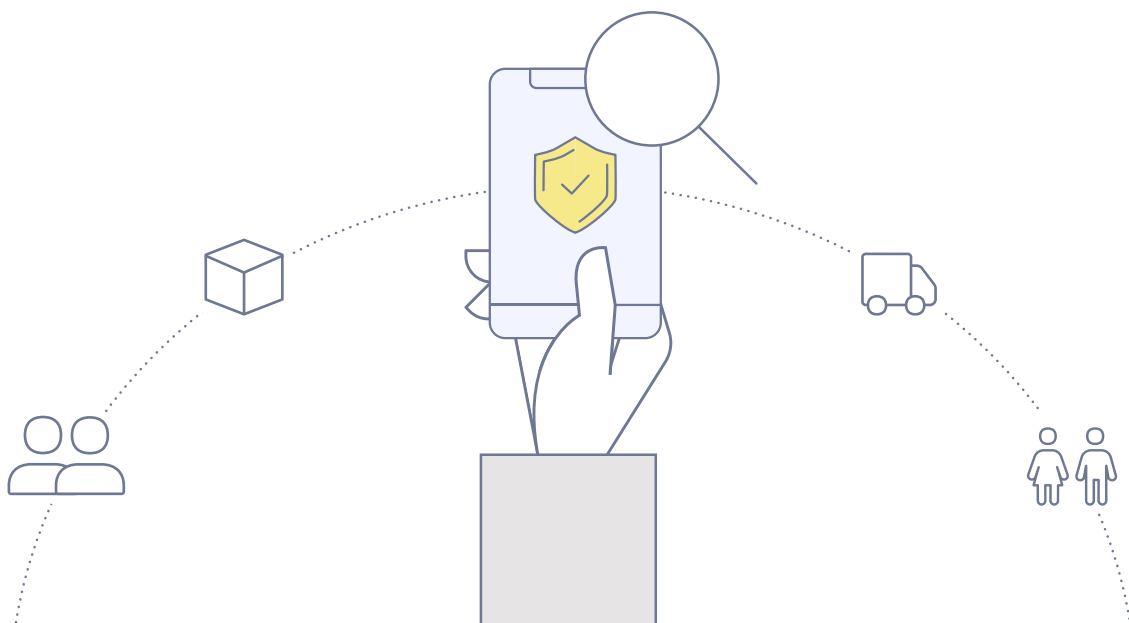
bekennen wir uns dazu, den Zugang zu Informationen und das Auskunftsrecht für Dritte nicht einzuschränken und sind dazu verpflichtet sämtlichen Datenverkehr ungehindert zu transportieren. Ausnahmen hiervon, wie etwa die Sperrung oder Einschränkungen von Informationen unterliegen strengen gesetzlichen Vorgaben (z. B. der europäischen Regulierung zur Netzneutralität). Als Internetzugangsanbieter dürfen bzw. werden wir den Zugang zu Informationen über unsere öffentlichen Kommunikationsnetze nur dann sperren, wenn die jeweiligen gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

So halten wir uns z. B. als freiwilliges Mitglied der unabhängigen Clearingstelle Urheberrechte im Internet (CUll) an deren Empfehlungen zur Verhängung von DNS-Sperren. Die CUll prüft nach objektiven Kriterien, ob die gesetzlichen Voraussetzungen zur Sperrung einer Internetseite wegen struktureller und klarer Urheberrechtsverletzungen vorliegen. In den Fällen, in denen die CUll eine DNS-Sperre empfiehlt, unterliegt die Empfehlung zusätzlich einer Nachprüfung der Bundesnetzagentur auf Vereinbarkeit mit den Vorgaben zur Netzneutralität.

In der [Richtlinie für ethisch verantwortliche Kommunikation](#) gibt es weitere Informationen zur Meinungs- und Informationsfreiheit.

Kinder- und Jugendschutzrechte im digitalen Raum

Wir fühlen uns Kindern und Jugendlichen in besonderer Weise verpflichtet und orientieren uns dafür an den Grundsätzen zu Kinderrechten und unternehmerischem Handeln von UNICEF (Children's Rights and Business Principles). Die Einhaltung der



gesetzlichen Vorgaben insbesondere zum Jugendmedienschutz in Deutschland und die gesellschaftliche Verantwortung für Kinder und Jugendliche haben für uns oberste Priorität. Unser Jugendschutzbeauftragter stellt sicher, dass die Bedürfnisse junger Mobilfunk- und Internetnutzer:innen bedacht werden und unsere Produkte und Tarife den gesetzlichen Vorgaben zum Jugendschutz entsprechen.

Unsere Kommunikation beeinträchtigt nicht die individuellen Rechte von Kindern (Ehre, Privatsphäre und Selbstbild). Wir stellen sicher, dass sie keine negativen Auswirkungen auf die Rechte von Kindern hat. Wir helfen, Kinder und Jugendliche vor Inhalten und Kommunikation zu schützen, die ihnen körperlichen, moralischen oder psychischen Schaden zufügen könnten.

Mehr Informationen dazu gibt es in der [Richtlinie für ethisch verantwortliche Kommunikation](#).

Antikorruption

Wir achten Ehrlichkeit und Integrität und arbeiten im Einklang mit den geltenden Gesetzen und unseren internen Regeln für ethisches und verantwortungsbewusstes Management. Wir akzeptieren keine Form von Korruption, Erpressung oder Bestechung (Nulltoleranz).

Wir bekämpfen Korruption in ihren unterschiedlichen Formen, indem wir eine Kontrollumgebung mit Elementen wie internen Vorschriften und Prozessen zur Korruptionsbekämpfung einrichten und unsere Mitarbeiter:innen kontinuierlich schulen. Mehr Informationen dazu gibt es in der [Richtlinie zur Korruptionsprävention](#).

Von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie aktiv und konsequent gegen jede Art von strafbarer oder unethischer Einflussnahme durch Unternehmen und Institutionen sowie gegen Korruption im eigenen Unternehmen vorgehen. Unsere Erwartungen in Bezug auf Antikorruption in der Lieferkette formulieren wir in der [Supply Chain Sustainability Policy](#).

Rechte lokaler Gemeinschaften

Wir achten die Rechte lokaler Gemeinschaften, die durch die Geschäftstätigkeit der Telefónica Deutschland oder die unserer Lieferanten und Geschäftspartner betroffen sein könnten.

An unseren Standorten achten wir auf Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz für unsere Mitarbeiter:innen und die Nachbarschaft. Dabei beachten wir insbesondere die Einhaltung von Grenzwerten in Bezug auf elektromagnetische Strahlung und Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden und gehen

Lärmbeschwerden nach. Wir verfolgen einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Ansatz in Bezug auf Entwaldung und Abfallmanagement.

Wir fördern den Ausbau unseres Telekommunikationsnetzes in ländlichen Regionen, um allen den Zugang und die Nutzung von digitalen Netzwerken und Technologien zu ermöglichen. Wir möchten die Netzinfrastruktur im Konsens mit den Kommunen ausbauen. Dazu stehen wir mit ihnen im Dialog und berücksichtigen ihre Belange ebenso wie die technischen, rechtlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten

Die Herstellung von Produkten, die wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit vertreiben, kann Risiken für Menschen entlang der Lieferketten bergen. Dazu gehören beispielsweise Mineralien aus risikobehafteten Gebieten, die für Smartphones benötigt werden.

Als Dienstleistungsunternehmen ohne eigene Produktion stehen wir in engem Austausch mit unseren Geschäftspartnern und Lieferanten. Deshalb haben wir Prozesse etabliert, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu beheben. Unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner und Lieferanten in Bezug auf die verantwortliche Beschaffung von Mineralien formulieren wir in der [Supply Chain Sustainability Policy](#).

Dazu zählt auch die Einhaltung des Minamata-Übereinkommens zu Quecksilber, des Basler Übereinkommens über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung und des Stockholmer Übereinkommens über persistente organische Schadstoffe.



Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten

Die Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten orientiert sich an den oben genannten nationalen und internationalen Standards und Rahmenbedingungen. Sie stehen insbesondere im Einklang mit den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Risikomanagement und Verantwortlichkeiten

Für die Überprüfung der Einhaltung und Umsetzung unserer menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten trägt der Vorstand von Telefónica Deutschland die Verantwortung. Unsere Menschenrechtsbeauftragte steht im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand.

Wir verstehen Menschenrechte als Querschnittsthema in unserem Unternehmen und setzen deshalb auf die effektive und strukturierte Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen. Das fachbereichsübergreifend besetzte Menschenrechts- und Umweltkomitee unterstützt den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen.

Dem Direktorat Corporate Responsibility & Sustainability obliegt die Durchführung und Überwachung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltsprozesse.

Der Vorstand wird mindestens einmal jährlich über die Arbeit der Menschenrechtsbeauftragten und den Umsetzungsstand des Risikomanagements und der Sorgfaltsprozesse informiert.

Der Due-Diligence-Prozess für Menschenrechte



Risiko- und Wirkungsanalysen (inkl. prioritärer Risiken)

Regelmäßige Risiko- und Wirkungsanalysen helfen uns zu verstehen, wie sich unsere Geschäftstätigkeiten und -beziehungen sowie unsere Produkte und Dienstleistungen auf Menschen und Umwelt auswirken. Deshalb führen wir im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses jährliche Analysen für unseren eigenen Geschäftsbereich und unsere direkten Lieferanten durch. Wo erforderlich, setzen wir auch anlassbezogene Analysen um.

Im ersten Schritt bewerten wir unsere Risiken anhand einer **abstrakten Betrachtung**. Dazu nutzen wir beispielsweise Länder-, Standort-, Produkt- und Dienstleistungsrisiken, um ein umfassendes Risikoprofil zu erstellen. Um Risiken in der Lieferkette zu bewerten, nutzen wir zusätzlich ein eigens entwickeltes KI-basiertes Tool für Supplier Monitoring und eine Plattform zur Lieferantenbewertung.

Im zweiten Schritt erfolgt eine Bewertung unserer **konkreten Risiken**. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass Risiken aus Sicht der Betroffenen bewertet und anhand angemessener Kriterien priorisiert werden. Dazu ermitteln wir die Schwere (Grad der Beeinträchtigung, Anzahl betroffener Personen/Größe betroffener Umweltbereiche, Unumkehrbarkeit) und die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken. Außerdem bewerten wir unseren Verursachungsbeitrag und unser Einflussvermögen zur Behebung oder Vermeidung von Risiken.

Bei der Prävention und Abhilfe verfolgen wir einen **risikobasierten Ansatz**.

Im Rahmen der Risikoanalyse für 2023 konnte Telefónica Deutschland keine prioritären Risiken für den eigenen Geschäftsbereich identifizieren. Wir haben dennoch zwei Risiken identifiziert, die wir proaktiv adressieren.

- Wir arbeiten aktiv daran das Risiko von Ungleichbehandlung in der Beschäftigung zu verringern.
- Wir halten einen hohen Standard für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aufrecht, um Unfallrisiken im Bereich der Netzwerkbereitstellung zu verringern. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir dabei auf Techniker:innen, die Arbeiten in der Höhe oder unterirdisch durchführen.

Folgende prioritäre Risiken wurden für die direkte Lieferkette identifiziert:

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz,
- Angemessene Löhne,
- Koalitionsfreiheit, Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen und
- Ungleichbehandlung in der Beschäftigung.

Die Risiken wurden insbesondere in unseren Lieferketten in Asien, Nordafrika und Nordamerika identifiziert. Unsere menschenrechtsbezogenen Erwartungen im Hinblick auf die identifizierten Risiken sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten formuliert. Darüber hinaus steht für Lieferanten eine spezielle LkSG-Schulung zur weiteren Sensibilisierung zur Verfügung. Wir verfolgen die Performance unserer Zulieferer durch Lieferanten-selbstauskünfte und leiten bei Auffälligkeiten Überwachungs- und Verbesserungsmaßnahmen ein.

Präventionsmaßnahmen und Prozessintegration

Um Risiken vorzubeugen, integrieren wir die Ergebnisse der Risikoanalyse in die unternehmenseigenen Prozesse. Außerdem ergreifen wir im eigenen Geschäftsbereich und gemeinsam mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern angemessene Präventionsmaßnahmen. Dabei setzen wir sowohl auf die Anpassung und Verbesserung bereits bestehender Maßnahmen als auch auf die Entwicklung neuer Ansätze.

Zu unseren wichtigsten Präventionsmaßnahmen zählen:

- **Richtlinien und Dokumentation der Sorgfaltsprozesse:** Einen Überblick der relevanten Richtlinien geben wir zu Beginn dieser Grundsatzklärung (siehe „Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte“).

Für unsere Mitarbeiter:innen haben wir ein Handbuch zur Menschenrechtsstrategie entwickelt, welches die Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltsprozesse dokumentiert.

- **Nachhaltige Einkaufspraktiken und Supply Chain Sustainability Policy:** Zum Schutz von Menschen und Umwelt in unseren globalen Lieferketten verpflichten wir uns zu einem nachhaltigen Beschaffungs- und Lieferantenmanagement.

Ein wichtiges Fundament dafür stellt die [Supply Chain Sustainability Policy](#) dar, welche die Mindestanforderungen an Lieferanten und Geschäftspartner formuliert.

Mit unserer cloudbasierten Plattform fragen wir Nachhaltigkeitsdaten unserer Lieferanten ab und analysieren diese.

- **Aufbau von Kapazitäten und Schulungen:** Über Schulungen vermitteln wir unseren Ansatz in Bezug auf den Schutz und die Achtung der Menschenrechte sowie die Anforderungen des LkSG an Fachbereiche und an das Management. Die Schulungen stehen allen Mitarbeiter:innen und direkten Lieferanten zur Verfügung.


Darüber hinaus gibt es themenspezifische Schulungen, die alle Mitarbeiter:innen von Telefónica Deutschland regelmäßig durchführen müssen. Dazu zählen beispielsweise Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), zu Energie- und Umweltmanagement, zu Datenschutz, zu Informationssicherheit oder zu den Geschäftsgrundsätzen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

- **Kontrollmaßnahmen und Vor-Ort-Prüfungen:** Wir prüfen Hochrisikolieferanten im Rahmen von gezielten Audits und Kontrollmaßnahmen. Sie beinhalten Vor-Ort-Prüfungen und Verbesserungspläne, die gemeinsam mit den Lieferanten vereinbart werden. Die Umsetzung der korrektiven Maßnahmen wird nachgehalten. Dabei setzen wir auch auf die Kooperation mit anderen Unternehmen, die sich ebenfalls der Brancheninitiative Joint Alliance for CSR (JAC) angeschlossen haben.

Monitoring und Berichterstattung

Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und unserer Sorgfaltsprozesse prüfen wir jährlich sowie anlassbezogen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Wirksamkeitsprüfung der Präventions- und Abhilfemaßnahmen und des Beschwerdeverfahrens.

Mit regelmäßigen Kontrollen prüfen wir, ob unsere Umsetzung effektiv ist, um menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken vorzubeugen oder diese zu beseitigen. Den Fortschritt unserer Sorgfaltsprozesse messen wir anhand geeigneter Kennzahlen.

Über unsere Fortschritte in der Umsetzung unseres menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risikomanagementsystems und unserer Sorgfaltspflichten berichten wir in unseren jährlich erscheinenden [Nichtfinanziellen Nachhaltigkeitsberichten](#) .

Ab 2023 berichten wir außerdem jährlich an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zur Umsetzung der LkSG-Anforderungen. Der Bericht wird auch auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich zur Verfügung gestellt.



Beschwerdeverfahren und Abhilfemaßnahmen

Beschwerdeverfahren

Um unseren Mitarbeiter:innen, Lieferanten, Geschäftspartnern, Stakeholder:innen, Kund:innen oder anderen potenziell Betroffenen die Möglichkeit zu bieten, Risiken oder Verstöße zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt zu melden und diesen vorzubeugen, haben wir ein Hinweisgeberverfahren eingerichtet. Es ermöglicht allen potenziell Betroffenen, auf etwaige Missstände in unseren Geschäftsfeldern oder entlang unserer Lieferketten aufmerksam zu machen.

Die hinweisgebende Person kann sowohl selbst betroffen als auch stellvertretend für andere Personen sprechen. Hinweise und Beschwerden können in 21 Sprachen eingereicht werden.

Unser Hinweisgeberverfahren besteht aus drei Meldekanälen.

Menschenrechts- beauftragte

Offen für unsere
Mitarbeiter:innen

Direkter Kontakt

Human-Rights- Postfach

Offen für alle
hinweisgebenden Personen

humanrights-de@telefonica.com

Ombudsperson

Offen für alle
hinweisgebenden Personen

E-Mail: dr-buchert@dr.buchert.de

Kontaktformular: [online hier](#) ➔

Telefon: +49 69 710 33 330


Fax: +49 69 710 34 44 4

Brief: Rechtsanwalt Dr. Rainer Buchert,
Bleidenstraße 1, 60311 Frankfurt am Main

Alle Hinweise werden vertraulich behandelt und können über die Ombudsperson auch anonym eingereicht werden. Dabei nehmen wir alle Hinweise ernst und prüfen sie sorgfältig. Es ist uns ein zentrales Anliegen, die hinweisgebenden Personen vor Repressalien zu schützen. Zu diesem Zweck werden alle Personen, die mit der Bearbeitung der Sachverhalte beauftragt sind, vertraglich zur Verschwiegenheit und Unparteilichkeit verpflichtet und ihre Weisungsfreiheit wird gewährleistet. Persönliche Informationen werden niemals an Dritte weitergegeben.

Während des Zeitraums der Beschwerdebearbeitung informieren wir die hinweisgebenden Personen über den Bearbeitungsstand und -verlauf. Sollte es sich bei der Beschwerde um ein tatsächliches Risiko oder eine tatsächliche Verletzung handeln, werden die Erwartungen von Betroffenen in die Ausgestaltung der Maßnahmen einbezogen.

Wir nehmen Hinweise und Beschwerden zum Anlass, unser Risikomanagementsystem und unsere Sorgfaltsprozesse kontinuierlich zu verbessern. Zusätzlich prüfen wir einmal jährlich sowie anlassbezogen die Wirksamkeit unseres Beschwerdeverfahrens.

Detaillierte Informationen zu unserem Beschwerdeverfahren und der Verfahrensordnung gibt es auf unserer [Unternehmenswebsite](#) .

Abhilfemaßnahmen

Sollte es zu menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Verletzungen kommen, haben wir ein Konzept zur Abhilfe entwickelt, um umgehend angemessene und zielgerichtete Maßnahmen durchzuführen. Dabei unterscheiden wir zwischen Verletzungen im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette.

In unserem eigenen Geschäftsbereich führen wir unmittelbar Maßnahmen zur Beseitigung von Verletzungen durch. Bei Verletzungen, die in der Lieferkette auftreten, arbeiten wir mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern zusammen und nutzen unser Einflussvermögen, um eine Behebung der Verletzungen zu erwirken. Erkennen wir keine Verbesserungen, behalten wir uns als letztes Mittel vor, die Geschäftsbeziehungen auszusetzen oder zu beenden.

Wir sind uns bewusst, dass wir entlang komplexer Lieferketten teilweise nur über geringe Einflussmöglichkeiten verfügen und systemische Problemlagen nicht allein lösen können. Daher engagieren wir uns über die Mitgliedschaften der Telefónica S.A. in internationalen Multistakeholder-Initiativen für Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette, u. a. bei der Public-Private Alliance for Responsible Minerals Trade (PPA), der Responsible Minerals Initiative (RMI) und der Joint Alliance for CSR (JAC).

Berücksichtigung von Stakeholder:innen und potenziell Betroffenen

Bei der Umsetzung der beschriebenen Sorgfaltpflichten behalten wir die Perspektive potenziell betroffener und vulnerabler Gruppen kontinuierlich im Blick. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Sicht und die Erwartungen von Betroffenen in die Bewertung von Risiken und Verletzungen, in die Entwicklung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen und bei der Bearbeitung von Beschwerden berücksichtigt werden.

Schlusswort und Verabschiedung durch den Vorstand

Die Umsetzung unseres Risikomanagementsystems und unserer Sorgfaltsprozesse verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe. Dabei haben wir den Anspruch, unser Handeln und unsere Prozesse und Systeme stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern. Wir werden die Grundsatzerklärung regelmäßig prüfen und bei Bedarf aktualisieren.

19. Dezember 2023



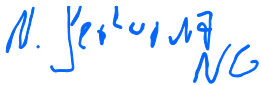
Markus Haas
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender
Telefónica Deutschland Holding AG
Mitglied im Executive Committee von
Telefónica S.A.



Markus Rolle
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstands der
Telefónica Deutschland Holding AG



Valentina Daiber
Chief Officer Legal & Corporate Affairs
Mitglied des Vorstands der
Telefónica Deutschland Holding AG



Nicole Gerhardt
Chief Organizational Development & People Officer
Mitglied des Vorstands der
Telefónica Deutschland Holding AG



Andreas Laukenmann
Chief Consumer Officer
Mitglied des Vorstands der
Telefónica Deutschland Holding AG



Alfons Lösing
Chief Partner & Wholesale Officer
Mitglied des Vorstands der
Telefónica Deutschland Holding AG



Mallik Rao
Chief Technology & Information Officer
Mitglied des Vorstands der
Telefónica Deutschland Holding AG

